

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 117 (1991)  
**Heft:** 29  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

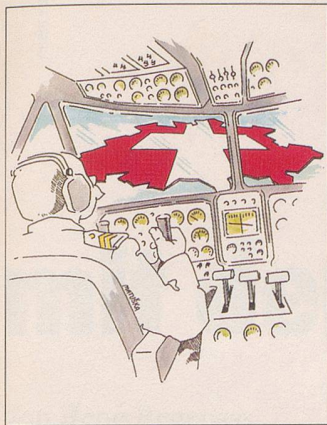
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



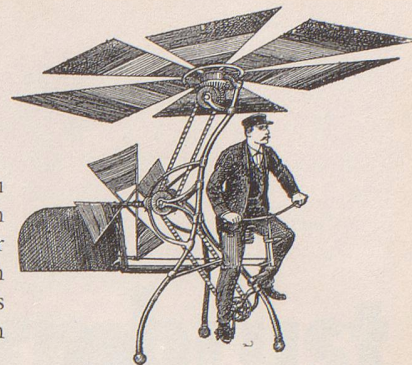
Vor 100 Jahren wurde der grosse Traum der Menschheit – der Traum vom Fliegen – Wirklichkeit. Irgendwann in den Sommermonaten des Jahres 1891 hatte Otto von Lilienthal als erster Mensch mit einem «Flugzeug» vom Erdboden abgehoben und eine Strecke von etwa 15 Metern zurückgelegt. Durch eine kontinuierliche Verbesserung seiner Flugzeuge erreichte er ein paar Jahre später eine Reichweite von bis zu 250 Metern. Diese Weiten sind – angesichts der Entwicklung der Luftfahrt in den letzten 100 Jahren – aus heutiger Sicht geradezu lächerlich. Und doch hat auch in unserer Zeit ein Lehrsatz, der die Menschheit über Jahrtausende hinweg begleitete, immer noch Gültigkeit: «Beim Abheben schon ans Landen denken!» Und das «Abheben» hatten übrigens auch die Karikaturisten und Texter dieser *Nebi*-Ausgabe im Hinterkopf. Und obwohl sie keine Angst vorm Fliegen haben, sind sie mit beiden Beinen auf dem Boden geblieben.

(Titelbild: Pavel Matuška)

Hans A. Jenny:

## Auf dem Weg in die Lüfte

Jakob Degen, verkannter Schweizer «Flugkünstler» zu Beginn des 19. Jahrhunderts, führte bereits 1808 in Wien seinen ersten Schlagflügelapparat vor. Als der berühmte Schneider von Ulm mit diesem Apparat den ersten Flug wagte, ging er im wahrsten Sinn des Wortes baden, und zwar in der Donau. Die Gründe für den Absturz stehen auf Seite 22.



Hans A. Moser:

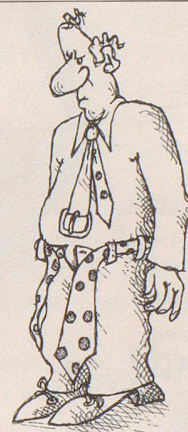
## Der verhinderte Adonis

Wer die schönsten Wochen des Jahres genau planen möchte, wird um das Studium der zahlreichen Badeferienprospekte nicht herumkommen. Doch wer sich als «Durchschnittsmann» die vierfarbigen Fotos mit den braungebrannten, muskulösen Männern anschaut, wird schnell zum Entschluss kommen, seine Ferien dort zu verbringen, wo es viel regnet. (Seite 31)

Gerd Karpe:

## «Warum sind Sie zu Hause geblieben?»

Das Wohnviertel wirkt zur Ferienzeit wie ausgestorben. Die Strassen sind leer und die Rolläden heruntergelassen. Und doch lebt zu dieser Jahreszeit jemand in der Geisterstadt. Franz Zumstein hat sich als einziger dem Reisefieber widersetzt und ist in diesem Jahr zu Hause geblieben. Dieser eigenwillige Entschluss veranlasste die Journalisten, der Sache auf den Grund zu gehen. (Seite 37)



René Regenass:	Abheben mit der fliegenden Armbrust	Seite 5
Jürg Moser:	Politik – ein Wesen der unheimlichen Art	Seite 6
Beat Balzli:	«Wie heirate ich die Reichen?»	Seite 14
Jens P. Dorner:	Ein Joint-venture für gefälschte Papiere	Seite 16
Marcel Meier:	Der Gott des Windes wird arbeitslos!	Seite 26
Frank Feldman:	Liebe Attentäter, bitte meldet Euch!	Seite 28
Fritz Herdi:	Der «Wehrschtüür-Zerschäuber» zog dem Bundesrat die Schuhe aus	Seite 32
Friedrich Plewka:	Auf Wiedersehen im Stau!	Seite 34



**Nebelspalter**

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

117. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léhot; Bernd Junkers  
Layout: Andreas Laszlo

Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löffle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 104.– 6 Monate Fr. 55.–

Europa\*: 12 Monate Fr. 120.– 6 Monate Fr. 63.–

Übersee\*: 12 Monate Fr. 156.– 6 Monate Fr. 81.–

\*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.  
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und  
Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf  
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Sandra Di Benedetto  
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,  
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:  
1 Woche vor Erscheinen.  
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

Nach Tarif 1991/1